



Mentoring – eine Brücke zwischen Ausbildung und Arbeitswelt

Careers Service Wirtschaft

Bachelor of Science in Business Administration
Studienrichtung Finance + Banking

FH Zentralschweiz

Erfahrungsaustausch der besonderen Art

Die Studierenden der Hochschule Luzern – Wirtschaft der Studienrichtung Finance und Banking haben im 3. Studienjahr die „Qual der Wahl“: Entweder absolvieren sie den Master of Science (MSc) und erwerben sich dadurch langfristig bessere Berufschancen oder sie wählen den direkt Einstieg in die Praxis. Für das Letztere – dem Praxiseinstieg - wollen wir die Studierenden noch gezielter auf ihren Berufseinstieg vorbereiten und das Netz mit der Praxis enger knüpfen. Das soll in einem gezielten Austausch von Erfahrungen und Wissen mit Praktikern des Wirtschaftslebens, dem so genannten Mentoring, erfolgen.

Bereits in der griechischen Mythologie taucht der Begriff „Mentor“ (= väterlicher Freund, Ratgeber, Lehrer) auf. Heute etabliert sich das Mentoring als wertvolle Verbindung und als bewährter Austausch zwischen Bildungs- und Arbeitswelt. Auf diesen Erfahrungsaustausch der besonderen Art setzt die Hochschule Luzern – Wirtschaft.

Das Mentoring-Programm ist ein Brückenschlag zwischen Ausbildung und Praxis. Erfahrene Berufspersonen begleiten ehrenamtlich Absolventinnen und Absolventen der Studienrichtung Finance und Banking während ihres letzten Studienjahres und bereiten sie auf den Einstieg ins Berufsleben vor.

Auf den nächsten beiden Seiten haben wir für Sie die wichtigsten Punkte rund ums Mentoring an unserer Hochschule zusammengestellt. Wir freuen uns, wenn wir Sie bald als Mentor oder als Mentorin begrüßen dürfen.

Wir danken Ihnen bereits jetzt für die Bereitschaft, einen Studenten oder eine Studentin aktiv auf dem Weg ins Berufsleben unterstützend zu begleiten.



Prof. Markus Rupp
Studienrichtungs-
verantwortlicher
Finance + Banking



Prof. Dr. Christoph
Lengwiler
Institutsleiter IFZ



Thomas Fosco
Leiter Transfer Services

Individuelle Gespräche

Das Mentoring startet jeweils im September und dauert bis im Mai des nächsten Jahres. Die Mentees, das heisst die Studierenden, stehen dann in ihrem dritten und letzten Studienjahr. Kern der Begleitung dieser jungen Menschen durch einen Mentor oder eine Mentorin sind individuelle Gespräche. Grundlage für diese Gespräche sind die Ziele, die sich der Mentee zu Beginn des Programms setzt. Inhaltlich können sich diese Gespräche folgenden Themen widmen: Berufsbilder, der Arbeitsalltag des Mentors, die Ziele und Zukunftsvorstellungen des Mentees, seine Stärken und Schwächen, Anforderungen der Praxis an junge Hochschulabgänger, die Vermittlung von Branchen-Know-how, Networking, Tipps zur Stellensuche etc. Die Mentoren sind jedoch weder Stellenvermittler noch Bewerbungcoach.

Arbeit im Tandem

Zu Beginn führt die Hochschule Luzern – Wirtschaft die Mentees mit den Mentoren mittels Matching zusammen. Als Grundlage dienen die Informationen aus den von allen Mentees und Mentoren ausgefüllten Fragebogen.

In einem ersten Gespräch definieren die Tandems Mentee-Mentor die Ziele ihrer gemeinsamen Arbeit. Neben der Kick-Off Veranstaltung finden im Zeitraum von Oktober bis Dezember sowie von März bis Mai je 1-2 Gespräche am Arbeitsplatz des Mentors statt. Es ist denkbar, dass der Mentee den Mentor im Verlaufe der Begegnungen ein-

mal einen Tag bei seiner Arbeit begleitet. Die Hochschule veranstaltet nach der Kick-Off-Veranstaltung einen Erfahrungsaustausch für die Mentoren und Mentorinnen sowie eine Schlussveranstaltung für alle Beteiligten.

„Der Mentoring-Prozess ist für beide Seiten spannend. Für die Mentees öffnen wir Türen zu unserem praktischen Erfahrungsschatz, und wir als Mentoren gewinnen einen Einblick in die aktuelle Bildungswelt der jungen Studierenden.“



Brigitte Hunger Furrer, Mentorin Studienrichtung Kommunikation & Marketing und Inhaberin hunger>komm GmbH

Freude am Kontakt

Das ehrenamtliche Begleiten eines jungen Berufseinsteigers während eines knappen Jahres erfordert vom Mentor die Bereitschaft, Zeit, Know-how und seine Persönlichkeit in die Beziehung zum Mentee einzubringen. Diese Aufgabe braucht Offenheit und Freude am Kontakt mit jungen Erwachsenen. Die Teilnahme am Mentoring-Programm eröffnet jedoch auch die Chance, persönlich vom intensiven Austausch zu profitieren, sich weiter zu entwickeln und das Netzwerk zu anderen Mentorinnen und Mentoren zu pflegen.

Die Mentees...

Die Mentees sind in der Regel zwischen 20 und 30 Jahre alt und haben vor ihrem Vollzeitstudium an der Hoch-

schule Luzern eine Lehre mit Berufsmatura gemacht. Teilweise verfügen sie bereits über Berufserfahrung. Rund ein Drittel der Studierenden hat das Gymnasium besucht.

... und ihre Motivation

Die Mentees sind motiviert, von den Erfahrungen einer älteren Person zu lernen. Sie sind engagiert, initiativ, kontaktfreudig und bereit, sich mit sich selbst, ihrer Laufbahn und den Anforderungen der Berufspraxis auseinanderzusetzen. Und sie sind neugierig auf ihren Mentor, sein Umfeld und seine Persönlichkeit.

„Ich sehe das Mentoring-Programm als Chance im Hinblick auf meine zukünftige Tätigkeit. Von einem Mentor oder einer Mentorin erhoffe ich mir vor allem viel Praxiserfahrung und Unterstützung bei der Laufbahnplanung.“



Philipp Schoch, Absolvent
Hochschule Luzern - Wirtschaft

Weitere Brückenschläge zwischen Hochschule und Praxis

Die Hochschule ist an einer Zusammenarbeit mit der Praxis interessiert. Wir bieten nebst dem Mentoring-Programm weitere Möglichkeiten an:

- Aufträge für Projekt- und Bachelorarbeiten
- Erarbeiten eines Businessplans
- Unternehmenspräsentation anlässlich des Kontaktgesprächs
- Studienbegleitende Praxistätigkeit im Rahmen der Master Ausbildung
- Praxiseinsatz von Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitende

Kontakt:

Hochschule Luzern - Wirtschaft

Careers Service
Thomas Fosco
Zentralstrasse 9
Postfach 3140
6002 Luzern

041 228 42 35
thomas.fosco@hslu.ch